



## Künftige Chemie-Experten

27 Schüler hatten gestern ihren ersten Schultag an der neuen HTL für Chemie-Ingenieurwesen. Seite 30

Foto: Adler



Das Interesse seitens der Vereine an Informationen zu den neuen steuerlichen Regelungen für Vereinsfeste war riesig und der Saal im Europahaus voll.

## Der Fiskus dämpft die Feierlaune der Vereine

Das Finanzamt bittet Vereine, die ihr Budget durch Feste mit bekannten Musikern auffetten wollen, trotz Gesetzesnovelle zur Kasse.

Von Angela Dähling und Eva-Maria Fankhauser

**Mayrhofen** – Die Aufregung war groß und die Verunsicherung unter den Vereinsfunktionären noch größer, als bekannt wurde, dass das Finanzamt einige Vereine im Zillertal genauer unter die Lupe nahm. Wie berichtet, wurde die Sportvereinigung Stumm von den Steuerprüfern zur Kasse gebeten, weil der Verein als Veranstalter des *Ursprung-Buam*-Festes mehr als den steuerlichen Freibetrag von 7300 Euro eingenommen, ihn aber nicht versteuert haben soll. „Wir haben gegen den Bescheid berufen, das Verfahren läuft noch“, teilt Vereinsobmann Karl-Heinz Strasser gestern auf Anfrage der *TT*

mit. Der Gewinn sei doch nun nur noch halb so groß und unter diesen Umständen könne man weder das Fest weiter veranstalten noch das Vereinsleben aufrechterhalten, betont Strasser. Man werde mit dem Steuerberater nach einer Lösung suchen. „Nur, wenn wir eine sinnvolle Regelung finden, werden wir das Fest weiter veranstalten“, sagt Strasser und meint: „Immerhin hat sich NR Hörl für gesetzliche Änderungen zugunsten der Vereine eingesetzt. Das hilft uns schon.“ So wurde u. a. die Steuerfreibetragsgrenze von 7300 auf 10.000 Euro angehoben.

Über die diversen Neuerungen informierte kürzlich der Steuerberater Helmut Schuchter auf Einladung des

Zillertaler Planungsverbandes im Europahaus. Das Interesse war riesig, der Saal mit beinahe 150 Zuhörern bummvoll. Mit den beiden neuen Begriffen kleines und großes Vereinsfest werde nun klar festgelegt, bei welchen Veranstaltungen die Körperschafts- und Mehrwertsteuer fällig ist, informierte Schuchter. Beim kleinen Vereinsfest muss die gesamte Organisation inklusive Verpflegung von Vereinsmitgliedern und ihren nächsten Angehörigen abgewickelt werden. Darunter fallen auch Unterhaltungseinlagen, die bestenfalls durch Künstler erfolgen dürfen, die nicht durch Radio und Fernsehen bekannt sind. Die Besucherzahl ist dabei unerheblich.

„Dann müssen wir jetzt eben selbst singen und musizieren“, scherzte so mancher im Saal. Ein kleines Schlupfloch entdeckte Florian Rieder, Obmann der Landjugend Schwendberg: „Wenn wir ein Fest in einem Gasthaus veranstalten und das Gasthaus eine bekannte Musikgruppe engagiert, dann ist das ein kleines Vereinsfest. Schließlich bezahle ich die Lokalität und die Musik war da eben schon dabei.“ Schmunzelnd stimmte Helmut Schuchter ihm zu.

„Die Rahmenbedingungen sind jetzt zwar etwas besser, aber wir wissen nicht, ob

weiter exekutiert wird. Wir lassen das auf uns zukommen“, meinte Obmann-Stv. Franz Haidacher vom Zeller Fußballclub anschließend im Gespräch mit der *TT*. In Zell ist das Finanzamt wegen des *Haderlumpen*-Open-Airs am Prüfen. Franz Hauser, Obmann des Zillertaler Blasmusikverbandes, ist überzeugt: „Wenn der Jahresumsatz eines Vereins 40.000 Euro übersteigt, braucht er einen Steuerberater. Es ist sonst zu kompliziert.“ Karl-Heinz Strasser aus Stumm findet das bedenklich. „Das Geld, was der kostet, fehlt uns dann woanders.“



**Im Internet:** Weitere Infos finden Sie auf [www.planungsverband-zillertal.at](http://www.planungsverband-zillertal.at)

**NEU!** **ALFA ROMEO**  
[www.haidacher.at](http://www.haidacher.at)  
Haidacher  
UMFAHRUNGSSTR. 1 - 6280 ZELL AM ZILLER

## 300 Betriebe öffnen Türen für 650 Schüler

**Schwaz** – Die Wirtschaftskammer Schwaz veranstaltet auch heuer wieder von Mitte September bis Anfang Oktober die „Rookie-Schnuppertage“. Mit dabei sind 300 Betriebe aus dem Bezirk. 650 Schüler können dabei aus 830 Schnupperplätzen und 60 verschiedenen Berufen auswählen.

„Wir sehen die Rookie-Schnuppertage als eine praxisnahe Möglichkeit, die Schüler mit ihrem gewünschten oder einem ähnlichen Beruf zusammenzubringen“, erklärt WK-Geschäftsführer Stefan Bletzacher. Die praktische Berufsorientierung für die Schüler der 8. Schulstufe habe sich im Bezirk bestens bewährt. „Nicht immer können diese Schnuppertage im Traumberuf absolviert werden, so ist das Leben. Nichts anderes wollen wir vermit-

eln“, nimmt WK-Obmann Franz Hörl die Anliegen ernst, aber den ein oder anderen kleinen Einwand der Eltern gelassen.

Nach der Anmeldung über die Rookie-Homepage stellen sich die Schüler selbst telefonisch bei den Betrieben vor, bevor sie zwei Tage ganztägig im Betrieb tätig sind. „Die Rookie-Tage ersetzen nicht die individuelle Auseinandersetzung in der Schule, in der Familie und die Beratung, aber sie sind ein sehr guter Einstieg in die praktische Berufsorientierungsthematik“, ist Hörl überzeugt. Rechtzeitiges Informieren, Schnuppern in den Betrieben, Gespräche in der Familie führen, Talent-Card-Tests im WIFI, um die Kinder bei ihren Begabungen abzuholen, würden die Entscheidung bei der Berufswahl ebenfalls erleichtern. (*TT*)



Die Schüler der 8. Klassen können sich bei den Rookie-Schnuppertagen ein Bild von verschiedenen Berufen machen, z. B. in einer Bank. Foto: WK Schwaz



Steuerberater Helmut Schuchter (l.) und Planungsverbandsobmann Josef Geisler standen den Vereinen Rede und Antwort. Foto: Eva-Maria Fankhauser

**Kommentar**

### Grenzen im Kopf

Von Harald Angerer

Ein Europa ohne Grenzen – ein Traum. Solange Innsbruck und Salzburg ähnlich weit voneinander entfernt zu sein scheinen wie Seoul und Pjöngjang, kann von grenzenlos keine Rede sein. Tiroler Schulkindern wird nicht die Grenze zwischen zwei Staaten zum Hindernis. Nein, es ist jene zwischen Tirol und Salzburg. Als die Politiker der beiden Bundesländer mit der ÖBB das Angebot ihrer SchulPlus-Tickets ausarbeiteten, haben sie bis zu ihrer Grenze gedacht. Ein Grenzübertritt kam scheinbar nicht vor. So stehen Eltern und Schüler nun vor einem Dilemma. Aussteigen oder mindestens 300 Euro mehr bezahlen. Bleibt zu hoffen, dass die ÖBB und die Länder nun eine Lösung für den „schulischen Grenzverkehr“ finden.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 30

### TONI

#### Abwechslung

„Bin i fruah, dass es endlich wieder in der Höh' an Schnee gibt. Dann brauch ma endlich nimmer über die Hitz' jammern, sondern kennan uns über die Kält' beschweren. A Abwechslung muss halt sein.“



### KURZ ZITIERT

„Dass das Kind in Hochfilzen aussteigen muss, kann keine Lösung sein.“

Birgit Jöchel  
Die Grenze zwischen Tirol und Salzburg bereitet Schülern Probleme.

### ZAHL DES TAGES

12.000

**Kinder.** Mit ihrer Schularthilfe hat die Aktion „Rettet das Kind“ in den vergangenen 30 Jahren 12.000 Kinder unterstützt.

### SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 36  
Kinoprogramm ..... Seite 37  
Wetter und Horoskop ..... Seite 38  
Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com  
Telefon TT-Club ..... 05 04 03 - 1800  
Telefon Abo ..... 05 04 03 - 1500  
Fax Service ..... 05 04 03 - 3543

### Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf [tt.com](http://tt.com)

[motor.tt.com](http://motor.tt.com)